



Vorstandsmitteilungen

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer des Wildparks,



Matthias Schätzl

Ralf Herrmann

Nur ein symbolisches Bild: wir bei der Spendenübergabe für die Anschaffung der Weißwedelhirsche für den Wildpark, leider ohne die Vertreter des Empfängers, d.h. der Stadt Leipzig und ohne die Presse. Die öffentliche Spendenübergabe wurde kurzfristig durch das Forstamt abgesagt. Dabei können wir jede Aufmerksamkeit gebrauchen um weiter Spenden für künftige Projekte einzuwerben, so wie dies im vergangenen Jahr mit dem „Grünen Klassenzimmer“ sehr gut funktioniert hat. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen großen und kleinen Spendern bedanken. Wir hoffen sehr dass wir bald wieder Gäste zu unseren Führungen begrüßen können. Haltet durch und passt auf Euch auf, auch die Pandemie wird ein Ende haben.

Ralf Herrmann

Neues aus dem Wildpark

Grünes Klassenzimmer

Es ist fertig! Das „Grüne Klassenzimmer“ im Wildpark wurde durch die Stadt Leipzig erneuert und unser Verein hat dies mit 2000€ gefördert. Wir finden es sehr gelungen. Die Abstimmung zwischen der Stadt und dem Verein war wunderbar. Hier noch einmal unseren Dank an alle Beteiligten.



Wisentgehege

Im Wisentgehege wurden im Jahr 2020 umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt. Es wurde der Boden und das Dach der Fütterung instandgesetzt. Auch wurde die Sandfläche vor der Fütterung durch eine Grasfläche ersetzt.



Steinmarder

Martes foina

Der Steinmarder ist ein Beutegreifer aus der Gattung der echten Marder in der Familie der Marder. Er kommt weniger selten als sein Verwandter der Baummarder vor, und im Gegensatz zu ihm sucht er die Nähe des Menschen.

Er hat ein graubraunes, weiches und glänzendes Fell, mit heller Unterwolle. Der markante Kehlfleck reicht bis zur Vorderbrust und erstreckt sich gabelförmig auf die Vorderbeine. Die Farbe des Kehlfleck ist weiß bis gelblich-weiß, im Gegensatz dazu ist der Kehlfleck des Baummarders gelblich bis orange. Wie viele Marder hat er einen langgestreckten Körper mit relativ kurzen Beinen, die Nase ist fleischfarben, die Sohlen sind unbehaart und die Krallen kräftig. Der Schwanz ist relativ lang und buschig, er dient als Gleichgewichtsorgan beim Klettern und Springen. Die Fähen (Weibchen) sind kleiner als die Rüden und haben zwei Paar Zitzen. Steinmarder sind in weiten Teilen Eurasiens beheimatet. Ihr Verbreitungsgebiet reicht in Europa von Spanien über Mittel- und Südeuropa (einschließlich einiger Mittelmeerinseln) bis Osteuropa, er fehlt in Nordeuropa. In Asien lebt er in Zentralasien in der Mongolei und der Himalaya-Region. Eine zur Pelzjagd eingeführte Population hat sich auch im US-Bundesstaat Wisconsin etabliert.

Herausgeber: **Verein der Freunde und Förderer des Wildparks Leipzig e. V.**

Kontaktbüro: Bernhard – Göring – Str. 161, 04277 Leipzig
Tel.: 0341/26496004

E-mail: info@wildparkverein-leipzig.de
Internet: www.wildparkverein-leipzig.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig
BIC: WELADE8LXXX / IBAN: DE45860555921100735999

Vorstand: Vorsitzender: Matthias Schätzl

Stellvertreter: Ralf Herrmann

Schatzmeister: Wolfram Kranich, Schriftführer: Lutz Hartmann

Beisitzer: Dietrich Dietzmann

Als einziger Vertreter unter den Echten Mardern ist der Steinmarder kein ausgesprochener Waldbewohner. Er bevorzugt offeneres, busch- oder baumbestandenes und oft felsiges Gelände und ist in Gebirgen bis 4000 Meter Seehöhe zu finden. Als Kulturfolger ist er oft in der Nähe menschlicher Siedlungen zu sehen, wo er sich in Parkanlagen, Scheunen oder auch auf Dachböden aufhält, weswegen er auch Dachmarder oder Hausmarder genannt wird.

Die überwiegend nachtaktiven Tiere springen und klettern gut. Im Gegensatz zum Baummarder klettern sie selten auf Bäume, sie bevorzugen die Jagd am Boden. Tagsüber ziehen sich die Tiere in Verstecke zurück, dies befinden in Felsspalten, Steinhaufen oder verlassene Baue anderer Tiere (sie selber graben keine Baue), oft ist ihr Nest auch in Gebäuden auf Dachböden oder in Ställen. Die Nester werden mit Haaren, Federn oder Pflanzenmaterial gepolstert.

Das Gebiss verrät es, der Steinmarder ist ein Fleischfresser, er frisst Kleinsäuger (bis Eichhörnchengröße), Vögel (bis Hühnergröße), Vogeleier und Reptilien, die er mit seinem gut ausgeprägten Geruchssinn und Gehör aufspürt. Wie viele Fleischfresser nimmt auch der Steinmarder pflanzliche Nahrung zu sich, vor allem Beeren und Früchte.

Die Hauptpaarungszeit ist im Sommer (Juni bis August), bedingt durch die Keimruhe bringen die Weibchen aber erst im Frühling (März oder April) den Nachwuchs zur Welt. Es gibt noch eine Nebenranz im Winter (Januar/Februar), auch dann erfolgt die Geburt im April. Es werden 2 bis 7 Jungtiere geboren, bei der Geburt sind sie behaart und blind, die Augen öffnen sich nach 5 Wochen. Mit 3 Monaten sind sie selbstständig, das Muttertier verlassen sie im Herbst, mit 2 Jahren sind sie geschlechtsreif.

Gelegentlich verursachen sie Schäden an Autos, in dem sie Schläuche und Kabel zerbeißen. Auch als Eier- und Hühnerdiebe sind sie nicht gern gesehen. Wir sollten sie aber nicht verdammen, sie regulieren mit Hilfe der Füchse den Bestand der Ratten .

Nachwuchs im Wildpark

Auch dieses Jahr gab es schon bei den Wildschweinen und den Muffeln Nachwuchs. Anfang April erblickten 12 Frischlinge das Licht dieser Welt. Auch die Lämmer bei den Wildschafen kamen Anfang April zur Welt.



Weitere Bauarbeiten

Nicht nur das Wisentgehege und das grüne Klassenzimmer wurden erneuert. Auch die Eingänge am Wisentgehege und am Elchgehege haben neue Dächer und neue Tore . Sehr wichtig für alle Besucher ist die Sanierung der Toilettenanlage. Die doch schon sehr verwitterten Baumstämme im Baumkundepfad wurden ersetzt.

